

Ein Wiederfund von *Orlaya grandiflora*

JÜRGEN VÖGTLIN

Der Großblütige Breitsame (*Orlaya grandiflora*) hatte als Kulturbegleiter des Menschen den Schwerpunkt seines Vorkommens in Baden-Württemberg auf wenig rentablen, skelettreichen Kalkäckern der Schwäbischen Alb. Nach OBERDORFER (1993) handelt es sich um eine Charakterart der artenreichen Haftdol-den-Adonisröschen-Gesellschaft (Caucalidio-Adonietum-flammeae Tx. 50). Gemeinsam mit anderen charakteristischen Arten der Getreide-Unkrautgesellschaften kalkreicher Böden (z.B. *Adonis flammea* und *Turgenia latifolia*) wurde der Großblütige Breitsame auf Grund agrarstruktureller Veränderungen ab Mitte des 20. Jahrhunderts zunächst äußerst selten, später dann gar nicht mehr gesichtet. Nach PHILIPPI (1992) ist die Art in Baden-Württemberg seit den 1970er Jahren verschollen. Die letzte Beobachtung erfolgte 1972 in Überkingen (TK 7323/4). Der Gefährdungsgrad der Pflanze wird nach der Roten Liste von Baden-

Württemberg (BREUNIG & DEMUTH 2000) für das Land als „vom Aussterben bedroht“ (RL 1) und für den Naturraum der Südlichen Gäulandschaften als „ausgestorben“ (RL 0) eingestuft.

Im Rahmen der Erfassung von FFH-Grünland-Lebensräumen im Auftrag der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Freiburg wurde am 12. Juni 2003 wieder ein individuereicher Bestand von *Orlaya grandiflora* beobachtet (TK 8216/3; R 3452160 H 5287640). Er befindet sich im Bereich einer durch Rinder und Pferde beweideten Fläche im Naturraum „Alb-Wutach-Gebiet“ nördlich von Obermettingen (Gemeinde Ühlingen-Birkendorf). Die weit über 100 Individuen umfassende Population siedelt auf einer Fläche von rund 2000 m² in einem lückigen Halbtrockenrasen. Der Bestand befindet sich auf 680-690 m ü. NN im Bereich eines südexponierten, flachgründigen und trocken-warmen Standortes. Steine des Oberen Muschelkalks stehen oberflächlich an (Abb. 1). Ob die extrem trockene Witterung im Sommer 2003 den reichen Bestand gefördert hat, läßt sich nur durch die weitere Beobachtung der Population in den kommen-



Abb. 1: Flachgründiger und offener Standort von *Orlaya grandiflora*.



Abb. 2: Die stacheligen Früchte von *Orlaya grandiflora* deuten auf eine bevorzugte Ausbreitung durch Tiere hin.

den Jahren beantworten. Neben charakteristischen Arten der Trocken- und Halbtrockenrasen (Festuco-Brometea) zeichnet sich die Vegetation des Wuchsorts, die im Folgenden an Hand einer Aufnahme belegt wird, insbesondere durch eine Reihe von Lückenzeigern aus, die den Schwerpunkt ihres Vorkommens in den Kalkfelsgrus-Gesellschaften (Alyssosession) haben.

Vegetationsaufnahme vom 12.6.2003 am Wuchsort von *Orlaya grandiflora*, ca. 690 m ü. NN, südexponierter Hang mit ca. 10° Neigung, Aufnahme­fläche 25 m², Deckungsgrad 70%, Gesamtartenzahl 46

Orlaya grandiflora 2m

Arten der Trocken- und Halbtrockenrasen (Festuco-Brometea)

Asperula cynanchica 1, *Dianthus carthusianorum* 1, *Euphorbia cyparissias* 1, *Stachys recta* +, *Ranunculus bulbosus* +, *Erigeron acris* +, *Thymus pulegioides* subsp. *carniolicus* +, *Prunella grandiflora* +, *Potentilla neumanniana* +, *Scabiosa columbaria* +, *Sanguisorba minor* +, *Pimpinella saxifraga* +, *Galium verum* +

Lückenzeiger (Sedo-Scleranthetea)

Sedum acre 2m, *Sedum sexangulare* 2m, *Arenaria serpyllifolia* 2m, *Alyssum alyssoides* 1, *Acinos arvensis* +, *Petrorhagia prolifera* +, *Trifolium campestre* +, *Echium vulgare* +

Begleiter

Hieracium pilosella 2m, *Plantago media* 1, *Poa compressa* 1, *Galium album* 1, *Hypericum perforatum* 1, *Salvia pratensis* 1, *Silene vulgaris* 1, *Achillea millefolium* 1, *Campanula*

rotundifolia 1, *Lotus corniculatus* 1, *Trifolium repens* 1, *Trifolium pratense* 1, *Trisetum flavescens* +, *Dactylis glomerata* +, *Helictotrichon pubescens* +, *Festuca ovina* agg. +, *Briza media* +, *Knautia arvensis* +, *Vicia tenuifolia* +, *Convolvulus arvensis* +, *Cornus sanguinea* juv. +, *Crataegus monogyna* juv. +, *Cerastium holosteoides* +, *Crepis capillaris* +

Durch die Beweidung werden regelmäßig offene Bodenstellen geschaffen, wie sie für das Auftreten konkurrenzschwacher Therophyten erforderlich sind. Das Beispiel von *Orlaya grandiflora* in Obermettingen zeigt, dass extensive Beweidung einen durchaus positiven Effekt auf gefährdete Arten marginaler Standorte haben kann und im Naturschutz verstärkt als kostengünstige Alternative für traditionelle jedoch unrentabel gewordene Pflegenutzungen wie die Mahd oder den Ackerbau in Erwägung gezogen werden sollte. Die Früchte des Großblütigen Breitsamens, die sich wie bei der Möhren-Haftdolde (*Caucalis platycarpos*) und der Breitblättrigen Haftdolde (*Turgenia latifolia*) durch gebogene Stacheln auszeichnen (Abb. 2), deuten darauf hin, dass die betreffenden Arten durch Weidetiere ausgebreitet werden können. Für das südlich anschließende Naturschutzgebiet Katzenbuck-Halde bemerkt in diesem Zusammenhang GENSER (1998), dass die Ausbreitung vieler Arten des Gebietes durch die Lage im Bereich alter Schaftriebwege vom Hochrhein dem Steinatal folgend zur Baar begünstigt worden war. Es ist gut möglich, dass auch *Orlaya grandiflora* auf diesem Wege nach Obermettingen kam.

Literatur

- BREUNIG, T. & DEMUTH, S. 2000: Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Baden-Württemberg (3., neu bearbeitete Fassung, Stand 15.4.1999), 2. Aufl. – Naturschutz-Praxis Artenschutz 2: 161 S.; Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (Hrsg.), Karlsruhe.
- GENSER, J. 1998: Naturschutzgebiet Katzenbuck-Halde. – In: REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG (Hrsg.): Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Freiburg, S. 602-603; Thorbecke, Sigmaringen.
- OBENDORFER, E. 1993: Süddeutsche Pflanzengesellschaften, Teil III, Wirtschaftswiesen und Unkraut-

gesellschaften, 3. Aufl. – 455 S.; Fischer, Jena, Stuttgart, New York.

PHILIPPI, G. 1992: *Orlaya* Hoffmann 1814. – In: SEBALD, O., SEYBOLD, S. & PHILIPPI, G. (Hrsg.): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs 4, S. 254-255; Eugen Ulmer, Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:

Jürgen Vögtlin

proECO Umweltplanung gmbh

Walter-Gropius-Str. 22

D-79100 Freiburg

Die Laubholz-Mistel (*Viscum album* subsp. *album*) auf Markung Kornwestheim und auf angrenzenden Gebieten Ludwigsburgs

FRANZ ZAUNER

Von November 2000 bis März 2001 wurden von Mitgliedern der Naturschutzbund-Gruppe

Kornwestheim die Vorkommen der Laubholz-Mistel (*Viscum album* subsp. *album*) auf der Markung Kornwestheim kartiert. Einbezogen wurden die im Norden und Osten angrenzenden Gebiete der Stadt Ludwigsburg (Auf der Wart, Karlshöhe bis Königinallee, Sonnenbergsiedlung, Grünbühl).

Verbreitet ist die Laubholz-Mistel im artenreichen Baumbestand am Nordrand der Markung, in Streuobstwiesen mit Apfelbäumen und auf Pappeln des Golf-Platzes. Auffallend selten ist sie dagegen auf den reichen Baumbeständen des Friedhofs und des Stadtgartens, im Salamander-Stadtpark-Ost sowie in Gärten und Anlagen von Kindergärten und Privathäusern.

Kein Baum der häufigen Hänge-Birke (*Betula pendula*) trägt eine Mistel, obwohl sie häufig neben stark bewachsenen anderen Baumarten stehen. Im Salamander-Stadtpark sind auf engem Raum folgende Baumarten von der Laubholz-Mistel bewachsen: Sommer- und Winter-Linde (*Tilia platyphyllos*, *T. cordata*), Silber- und Spitz-Ahorn (*Acer saccharinum*, *A. platanoides*), [Balsam-]Pappel (*Populus* cf. *balsamifera*) und Silber-Weide (*Salix alba*). Letztgenannte Baumart trug hier als erste die

Tabelle 1: Verteilung der Laubholz-Mistel auf die einzelnen Baumarten

Wissenschaftlicher Name	Anzahl Bäume	Anzahl Misteln	Deutscher Name
<i>Acer campestre</i>	1	5	Feld-Ahorn
<i>Acer platanoides</i>	13	137	Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>	1	3	Berg-Ahorn
<i>Acer saccharinum</i>	43	1629	Silber-Ahorn
<i>Crataegus monogyna</i>	6 1	17 2	Eingrifflicher Weißdorn Rotdorn
<i>Crataegus laevigata</i> „Paul's Scarlet“	1 1	10 5	Gewöhnliche Esche
<i>Fraxinus excelsior</i>			Lederhülsenbaum
<i>Gleditsia triacanthos</i>			Kultur-Apfel
<i>Malus domestica</i>	31	235	Balsam-Pappel
<i>Populus</i> cf. <i>balsamifera</i>	1	14	Kanadische Pappel Zitter-Pappel
<i>Populus canadensis</i>	92	789	Robinie
<i>Populus tremula</i>	1	1	Silber-Weide
<i>Robinia pseudacacia</i>	5	19	Sal-Weide
<i>Salix alba</i>	3	94	Eberesche
<i>Salix caprea</i>	3	7	Winter-Linde
<i>Sorbus aucuparia</i>	1	15	Sommer-Linde
<i>Tilia cordata</i>	21	347	
<i>Tilia platyphyllos</i>	3	80	
insgesamt	228	3409	